



Jahresrechnung 2010

1. Rechnungsergebnisse

Die Jahresrechnung 2010 der **Stadtwerke** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4'481'612.21 ab (Voranschlag: CHF 3'355'000).

Die Jahresrechnung 2010 des **Städtischen Haushaltes** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'798'338.97 ab (Voranschlag: CHF – 6'138'635).

Die Jahresrechnung 2010 des **Altersheims Espel** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 37'913.30 ab; der Voranschlag sah ein ausgeglichenes Resultat vor.

2. Verwendung Ertragsüberschuss Stadtwerke

Der Stadtrat beantragt, den Ertragsüberschuss der Stadtwerke von CHF 4'481'612.21 zu verwenden für:

Gewinnablieferung an den Stadthaushalt 2011	CHF	2'500'000.00
Sondereinlage Energiefonds	CHF	500'000.00
Sonderabschreibungen Photovoltaikanlagen	CHF	400'000.00
Zusatzablieferung an den Stadthaushalt 2011	CHF	500'000.00
Rückstellungen für künftige Infrastrukturprojekte	CHF	581'612.21
Total	CHF	4'481'612.21

3. Verwendung Ertragsüberschuss Städtischer Haushalt

Der Ertragsüberschuss in der Höhe von CHF 1'798'338.97 soll für Zusatzabschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verwendet werden. Dabei lässt sich der Stadtrat von folgenden Überlegungen leiten:

- Der Stadtrat erachtet die Reserve für künftige Aufwandüberschüsse (Saldo 31.12.2010: CHF 12.34 Mio.) als hinreichend hoch und verzichtet auf eine weitere Äufnung.
- Ertragsüberschüsse können für zusätzliche Abschreibungen im Sinne von Art. 6 Abs. 2 Abschreibungsreglement verwendet werden. Auf solche Zusatzabschreibungen muss aus rechtlichen Gründen dort verzichtet werden, wo das Verwaltungsvermögen Teil einer Spezialfinanzierung ist (z.B. Abwasseranlagen, Genereller Entwässerungsplan, Feuerwehr).
- Orientiert man sich am wirtschaftlichen Gegenwert bzw. an der Realisierbarkeit eines Vermögenswertes, liegt es nahe, in erster Linie die in früheren Jahren aktivierten Ausgaben abzuschreiben.
- Der Bildungsbereich ist für Zusatzabschreibungen nicht geeignet, da allfällige Zusatzabschreibungen aufgrund von Vereinbarungen mit externen Schulträgern dazu führen, dass sie bei der Berechnung der Schulgelder unberücksichtigt bleiben.

Vor diesem Hintergrund beantragt der Stadtrat, den Ertragsüberschuss für folgende Zusatzabschreibungen zu verwenden:

Staatsstrassenbeiträge Diverse	1.1101004	CHF	86'336.30
Staatsstrassenbeitrag St. Gallerstrasse	1.1101006	CHF	278'804.00
Belagserneuerungen	1.1101010	CHF	130'277.00
Bächigenstrasse	1.1101015	CHF	306'544.41
Markthalle	1.110311	CHF	2'373.25
Altersheim Espel	1.110321	CHF	156'925.80
Grabfelderweiterung	1.110332	CHF	189'242.46
Freibad	1.110334	CHF	41'058.00
Hallenbad	1.110335	CHF	80'049.60
Friedhof Wasserleitungen	1.110340	CHF	77'217.05
Schutzräume	1.110341	CHF	50'087.80
Altes Gemeindehaus	1.110342	CHF	19'579.50
Informatik Stadthaushalt	1.110603	CHF	65'049.70
Fahrzeug Unterhaltsdienst	1.110610	CHF	87'979.45
Projekt Leben im Alter	1.112215	CHF	53'672.40
Projekt Volksbibliothek	1.112216	CHF	64'493.95
Verkehrsplanung	1.113103	CHF	99'466.05
Planung Strassen	1.113113	CHF	9'182.25
Total		CHF	1'798'338.97

4. Verwendung Ertragsüberschuss des Altersheims Espel

Der Ertragsüberschuss in der Jahresrechnung 2010 in der Höhe von CHF 37'913.30 soll in die Betriebsreserve eingelegt werden.

5. Verfahren

Nach Art. 10 lit. h) Gemeindeordnung ist nach der Genehmigung der Jahresrechnung das fakultative Referendumsverfahren durchzuführen.

Anträge

- Die Jahresrechnungen 2010 der Stadtwerke, des Städtischen Haushaltes und des Altersheims Espel werden gestützt auf Art. 39 Abs. 1 Gemeindeordnung genehmigt.
- Der Ertragsüberschuss 2010 der Stadtwerke von CHF 4'481'612.21 wird wie folgt verwendet:

Gewinnablieferung an den Stadthaushalt 2011	CHF	2'500'000.00
Sondereinlage Energiefonds	CHF	500'000.00
Sonderabschreibungen Photovoltaikanlagen	CHF	400'000.00
Zusatzablieferung an den Stadthaushalt 2011	CHF	500'000.00
Rückstellungen für künftige Infrastrukturprojekte	CHF	581'612.21
- Der Ertragsüberschuss 2010 des Städtischen Haushaltes von CHF 1'798'338.97 wird für Zusatzabschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (gemäss obenstehender Aufstellung) verwendet.
- Der Ertragsüberschuss 2010 des Altersheims Espel von CHF 37'913.30 wird in die Betriebsreserve eingelegt.

Stadtrat